

Klimawissenschaft: Fehler von Fehlverhalten trennen

geschrieben von Dr. Tim Ball | 21. Oktober 2014

Dr. Tim Ball

Ein wichtiges Problem im Bereich Klimatologie ist die Bestimmung, wie viele Punkte man braucht, um eine Verteilung oder einen Trend zu etablieren. Es läuft parallel zu der gesellschaftlichen Frage, wie viele Fehler man begehen darf, bevor eine Verteilung oder ein Trend identifiziert wird. Diese gesellschaftliche Frage kann auch auf die Klimawissenschaft angewendet werden, aber die Linie erscheint unklar. Wie viele wissenschaftliche Fehler separieren Inkompetenz von Fehlverhalten? Nachdem ich die Korruption der Klimawissenschaft über 30 Jahre lang beobachtet habe, glaube ich, dass die Grenze mit der Schaffung des IPCC überschritten worden ist. Dessen Handlungen wurden eingerichtet, um die Hypothese der anthropogenen globalen Erwärmung zu beweisen. Dies führte zu dem Fehlverhalten, missliebige Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen zu eliminieren oder zu umgehen. Die Frage lautet, warum dieses Fehlverhalten immer noch nicht in vollem Umfang bloßgestellt ist. Warum können Personen, die bloßgestellt worden sind und ihre Fehler eingeräumt haben, immer noch glaubwürdig sein, zumindest vor sich selbst? Warum gibt es da keine Rechenschaftspflicht?

C02-Daten mögen ja der IPCC-Hypothese genügen, entsprechen aber nicht der Realität

geschrieben von Dr. Tim Ball | 21. Oktober 2014

Dr. Tim Ball

„Ich habe noch keine Daten. Es ist ein kapitaler Fehler zu theoretisieren, bevor man Daten hat. Unmerklich fängt man an, die Fakten so hinzubiegen, dass sie zur Theorie passen, anstatt die Theorie an die Fakten anzupassen.“ – Sir Arthur Conan Doyle (Sherlock Holmes)

Reale Klimawissenschaft gewinnt die Wissenschafts-Schlacht, verliert aber den Politik-Krieg

geschrieben von Dr. Tim Ball | 21. Oktober 2014

Essay von Dr. Tim Ball (Ausarbeitung meiner Präsentation auf der Heartland-Klimakonferenz)

„Wir ertrinken in Informationen und gieren nach Wissen“ – Rutherford Rogers.

So genannte Klimaskeptiker, die ordentliche Wissenschaft durchführen, indem sie die Hypothese widerlegen, dass anthropogenes CO₂ die globale Erwärmung verursacht, haben einen großen Coup gelandet. Und das trotz der Schikanen seitens formeller Wissenschafts-Agenturen wie der Royal Society und freiwilliger Missachtung seitens der Mainstream-Medien. Dies kombiniert mit einer aktiven und freiwilligen PR-Kampagne, die darauf abzielt, die Öffentlichkeit zu verwirren und in die Irre zu führen. Die meisten Menschen und Politiker verstehen nur wenig, was da vor sich geht, und daher geht die Strategie des IPCC, eine erfundene Wissenschaft für eine politische Agenda zu verwenden, immer weiter.

Korruption akademischer Journale für Profite und Klimaänderungs-Propaganda

geschrieben von Dr. Tim Ball | 21. Oktober 2014

Dr. Tim Ball

„Alles, was man in der Zeitung liest, stimmt absolut – außer bei den wenigen Artikeln, zu deren Thematik man über Wissen aus erster Hand verfügt“ – Erwin Knoll

„Der Mann, der überhaupt nichts liest, ist gebildeter als der Mann, der nichts außer Zeitungen liest“. – Thomas Jefferson

Mit diesen beiden Zitaten leitet der Autor Dr. Tim Ball seine umfassende Abrechnung mit Korruption in den Medien aller Art ein. Wenn man das Folgende weiß (und es gibt keinen Grund für die Annahme, dass Ball sich das alles ausgedacht hat), fragt man sich schon, warum man überhaupt Zeitungen und Zeitschriften liest. Eher schon kann ich als Schriftsteller das Gegenteil sagen: So, wie es in der Zeitung steht, war es bestimmt nicht! Und wenn man das weiß, weiß man ja auch schon was.

Standardabweichung, das übersehene, aber essentielle Klima-Statistikum

geschrieben von Dr. Tim Ball | 21. Oktober 2014

Dr. Tim Ball

„Durchwaten Sie niemals einen Fluss, weil er eine mittlere Tiefe von 1 Meter hat“ – Martin Friedman.

„Statistik: Die einzige Wissenschaft, die es unterschiedlichen Experten ermöglicht, aus den gleichen Zahlen unterschiedliche Schlussfolgerungen zu ziehen“ – Evan Esar.

Ich bin kein Statistiker. Ich habe dieses Fach an der Universität zwar belegt, aber nur, weil ich als Klimatologe wissen musste, den Statistikern die richtigen Fragen zu stellen und die Antworten zu verstehen. Ich habe mich immer daran erinnert, was das Wegman-Komitee später identifizierte als ein Versagen derjenigen, die an den Paläoklima-Rekonstruktionen beim IPCC gearbeitet hatten.